

Ergebnisbericht der Sitzung der AG Hochwasserstrategie am 20.01.2025 in Bergheim

Teilnehmende: Herr Dissevelt (Aggerverband), Frau Wedmann (BRW), Herr Dr. Bittner (Erftverband), Herr Kempken (LINEG), Herr Kieseler (LINEG), Herr Mordelt (Niersverband), Herr zur Strassen (Ruhrverband), Herr Dr. Demny (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Bürger (Wupperverband), Frau Schäfer-Sack (agw) und Frau Kuhr (agw)

Entschuldigt: Herr Johann (EGLV), Herr Dr. Struck (Erftverband), Herr Heinenberg (Wupperverband), Frau Mai (Wupperverband)

Gast: Herr Klump (Niersverband), Herr Scheibel (LANUV)

Tagesordnung:

0. Begrüßung
1. Allgemeine Berichtspunkte agw
 - a. Sachstand Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ und NRW-Wasserstrategie
 - b. Aktuelles Bundestagswahl 2025
 - c. Sachstand Hochwasserschutzgesetz des Bundes
 - d. Neue FöRL NRW HWRM/WRRL
 - e. Aktueller Bericht HWRM-NRW
2. Sachstand Hochwasserkommission / Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz (Herr Demny)
 - a. Nachbereitung der letzten Sitzung der Hochwasserkommission am 04.12.24
 - b. Bericht aus der UAG Hochwasserschutzkonzepte
Bericht aus dem Lenkungskreis "Hochwasserstatistik"
 - c. Fachlicher Austausch „Freibord“
3. Bericht des LANUV zu aktuellen Projekten und Themen (Marc Scheibel ab 12:00 Uhr)
4. Aktuelle Berichte aus den Häusern (bei Bedarf)
5. Verschiedenes

Zu 0: Begrüßung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden und erläutert kurz den Ablauf der Sitzung. Da Herr Klump als neuer Abteilungsleiter Gewässer beim Niersverband einmalig an der Sitzung teilnimmt, stellen sich die Teilnehmenden kurz vor.

Wie verabredet liegt als Ergebnisbericht der letzten Sitzung die agw-Stellungnahme zum Hochwasserschutzgesetz III des Bundes vor. Die Teilnehmenden haben dazu keine Anmerkungen.

Ergänzung zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Zu 1: Allgemeine Berichtspunkte agw

- a. Sachstand Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ und NRW-Wasserstrategie

Frau Schäfer-Sack erläutert kurz den aktuellen Sachstand zur Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“. Diese tagt regelmäßig. Zurzeit finden Sachverständigenanhörungen statt, zu denen

auch Vorstände der Wasserwirtschaftsverbände geladen werden. In den nächsten Monaten sind Bereisungen zu wasserwirtschaftlichen Anlagen geplant.

Am 12.05.2025 ist eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Beitrag der Industrie zu Qualität und Quantität unseres Wassers in NRW“ geplant, zu der die SPD bei der agw einen Sachverständigen angefragt hat. Die Benennung ist agw-intern in Abstimmung.

Herr Dr. Demny weist darauf hin, dass er am 18.04.2025 eine Einladung zu einer Sachverständigenanhörung zum Thema „Schutz des Wassers“ erhalten hat.

Die Erarbeitung der NRW-Wasserstrategie geht nur schleppend voran. Ein Ende letzten Jahres geplanter Workshop zum Thema Spurenstoffe wurde seitens des Ministeriums kurzfristig abgesagt. Die agw steht in einem engen Austausch mit dem MUNV. Da die Hochwasserthemen in der Erarbeitung der Wasserstrategie jedoch innerhalb der Hochwasserkommission erfolgen sollen, wird die AG Hochwasserstrategie nur informativ eingebunden.

b. Aktuelles Bundestagswahl 2025

Frau Schäfer-Sack gibt einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte in den Wahlprogrammen der demokratischen Parteien zur anstehenden Bundestagswahl. Nach Einschätzung der agw werden allerdings Energiethemen intensiver bespielt als Wasserthemen.

Die agw hat eine kurze Position zur Bundestagswahl erarbeitet, die derzeit in der Abstimmung auf Vorstandsebene ist. Nach Fertigstellung wird die Position im Kreis der Teilnehmenden zur Information verteilt werden.

c. Sachstand Hochwasserschutzgesetz des Bundes

Zum Hochwasserschutzgesetz III des Bundes hat die agw Ende vergangenen Jahres eine Stellungnahme abgegeben, an der die Teilnehmenden aktiv mitgewirkt haben. Durch den Bruch der Regierungskoalition wird das Gesetzgebungsverfahren unter der neuen Regierung neu aufgerollt werden. Die agw wird dies beobachten und bei Vorlage den neuen Gesetzesentwurf an die AG verteilen.

Herr Dr. Demny berichtet in diesem Zusammenhang von der Stellungnahme des Landes NRW für den Entwurf des Hochwasserschutzgesetzes, in der sich das Land für einen Vorrang von Hochwasserschutzmaßnahmen vor anderen Belangen ausspricht. Die Stellungnahme wird im Nachgang an die Teilnehmenden verteilt werden.

Frau Kuhr ergänzt um den Beschluss der letzten Umweltministerkonferenz im November 2024, in dem sich die Umweltministerinnen und -minister der Bundesländer dafür aussprechen, dass Hochwasserschutzprojekte als Projekte von überragendem öffentlichen Interesse eingestuft werden. Dies wird aus Sicht der Teilnehmenden begrüßt.

d. Neue FöRL NRW HWRM/WRRL

Frau Schäfer-Sack weist auf die überarbeitete Förderrichtlinie für die Förderung von Maßnahmen der Wasserwirtschaft für das EU-Hochwasserrisikomanagement und zur Umsetzung der Europäischen

Wasserrahmenrichtlinie hin.

Zur Fragestellung, welche Mittel das Land für diese Förderrichtlinie bereithält, wird auf den Haushaltsplan 2025 zurückgegriffen. Im Haushaltsplanentwurf für 2025 sind insgesamt ca. 79 Mio. EURO aus dem Wasserentnahmeentgelt (Titelgruppe 70) und ca. 84 Mio. EURO für Hochwasserschutz (Titelgruppe 66) vorgesehen. Für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie stehen im Jahr 2025 66,6 Mio. EURO aus dem Wasserentnahmeentgelt zur Verfügung. Die Gelder für den Hochwasserschutz schlüsseln sich wie folgt auf:

- 2,61 Mio. EURO für EU-HWRM-RL,
- 70,42 Mio. EURO für Hochwasserschutz,
- 150.000 EURO für Renaturierung ökologisch nicht befriedigender Gewässer,
- 10,41 Mio. EURO für Wasserbaumaßnahmen im Emscher-Lippe-Raum
- 200.000 EURO für Ausgleichsmaßnahmen

Der Haushaltsplanentwurf ist unter dem folgenden externen Link einsehbar: [Haushaltsplanentwurf 2025](#).

e. Aktueller Bericht HWRM-NRW

Der Bericht zur Überprüfung und Aktualisierung der Risikobewertung im 3. Zyklus der EG-HWRM-RL sowie Aktualisierung der Risikogewässer ist im Dezember 2024 veröffentlicht worden. In der Vorbemerkung des Berichts wird auch auf die Hochwasserkatastrophe 2021 verwiesen. Der Bericht wurde den Teilnehmenden im Vorfeld zugeschickt und wird ebenfalls im agw-Intranet hinterlegt.

f. Arbeitsauftrag aus der Mitgliederversammlung

Frau Schäfer-Sack gibt den Arbeitsauftrag aus der letzten Mitgliederversammlung an die Teilnehmenden weiter. Die AG Hochwasserstrategie wird von den Vorständinnen und Vorständen der agw-Mitgliedsverbände gebeten, zu eruieren, wie die jeweiligen Verbände bereits in unterschiedlichen Bereichen des Hochwasserschutzes (z.B. Rückhalt) aktiv sind und unter welchen Aufgaben der Verbandsaufgaben dies gefasst (verstanden) wird. Die agw-Geschäftsstelle wird im Nachgang der Sitzung eine Tabelle erstellen, die den Teilnehmenden mit der Bitte um Ausfüllung zugeleitet wird. Die Teilnehmenden erklären sich einverstanden, dass die Informationen agw-intern ausgetauscht werden dürfen.

Die Teilnehmenden diskutieren über das Vorkaufsrecht von Flächen für den Hochwasserschutz. Die entsprechende Regelung im Bundesrecht ist derzeit in NRW per Erlass befristet ausgesetzt. Die Befristung läuft bereits im Juli 2025 aus. Herr Minister Krischer hat im letzten Gespräch mit den Vorständinnen und Vorständen der Wasserverbände angedeutet, dass das Land die Umsetzung des Vorkaufsrechts in NRW plant. Das MUNV hat bereits einen digitalen Austausch durchgeführt, an dem für die agw Frau Britzen (Wupperverband) und Herr Brandherm (EGLV) teilgenommen haben. In der nächsten Sitzung soll der Punkt erneut diskutiert werden. Die Teilnehmenden tauschen sich zu Anfragen der Bezirksregierungen zu Gebietskulissen für den Hochwasserschutz sowie zu den Möglichkeiten des Flächentausches aus. Insgesamt besteht Einigkeit darüber, dass jede Option für die Stärkung des Flächenankaufes positiv ist, da der Bedarf besonders groß ist.

Zu 2: Sachstand Hochwasserkommission/Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz

a. Nachbereitung der letzten Sitzung der Hochwasserkommission am 04.12.2024

Herr Dr. Demny berichtet anhand einer Präsentation zum aktuellen Sachstand der Hochwasserkommission, die sich am 04.12.2024 zu einer regulären Sitzung zusammengefunden hat sowie zu den Treffen der Unterarbeitsgruppen. Die Foliensätze wurden den Teilnehmenden bereits im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt.

In den weiteren Beratungen der Hochwasserkommission und in Verbindung mit dem erklärten Vorgehen bzgl. „überragendem öffentlichen Interesse“ wird derzeit die Gründung einer weiteren UAG erwogen. Herr Dr. Demny bittet die Teilnehmenden, sich proaktiv in den Prozess einzubringen und sich mitzuteilen, ob eine Mitwirkung gewünscht ist. Bei Interesse an einer Mitwirkung melden sich die Teilnehmenden über die agw.

Die nächste Sitzung der Hochwasserkommission ist am 26.06.2025 geplant. Darin soll die finale Freigabe des Abschlussberichts der UAG Hochwasserschutzkonzepte erfolgen.

b. Bericht aus der UAG Hochwasserschutzkonzepte/Bericht aus dem Lenkungskreis „Hochwasserstatistik“

Die UAG Hochwasserschutzkonzepte ist zu mehreren Treffen zusammengekommen. Thematische Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren v.a. die Entwicklung risikobasierter Schutzziele sowie der räumliche Umgriff.

Herr Dr. Demny erläutert die Vorschläge zum risikobasierenden Ansatz, der unterscheidet zwischen Basisschutz und weitergehendem Hochwasserschutz und auch eine Wirtschaftlichkeits- und Restriktionsbetrachtung enthält. Die Teilnehmenden diskutieren intensiv über den Vorschlag der UAG, die Lastfälle HQ₃₀, HQ₁₀₀, HQ₃₀₀ zu betrachten.

Die UAG wird den Vorschlag weiter ausarbeiten und mit dem Ministerium und dessen Hausspitze abstimmen.

Hinsichtlich des Arbeitspaketes Vorgaben für technische Untersuchungen wurde eine Kleingruppe gebildet, die sich mit der Methodenfestlegung insbesondere für Schadenspotenzialberechnung und „Alternativenauswahl“ befassen soll. In diesem Zusammenhang sind auch Pilotprojekte geplant.

- Zum aktuellen Sachstand der UAG Hochwasserstatistik: In der UAG Hochwasserstatistik ist die Einrichtung der Lenkungsgruppe in Planung. Das MUNV ist dazu in der Abstimmung mit den Bezirksregierungen.
- Das Pilotprojekt Bereitstellung von Extrem-N für heutiges und zukünftiges Klima wurde mit einer Laufzeit von zwei Jahren bewilligt. Hier ist EGLV federführend.
- Das Pilotprojekt Ermittlung von BHQ für Stauanlagen befindet sich in der finalen fachlichen Abstimmung zwischen LANUV und MUNV. Ein Start ist für Q1/2025 mit einer Laufzeit von 36 Monaten vorgesehen. Hier ist der Erftverband Projektpartner.

c. Fachlicher Austausch „Freibord“

Auf Initiative des Niersverbands tauschen sich die Teilnehmenden über Empfehlungen und Vorgaben zum Freibord bei Anlagen am Gewässer (z.B. Brücken, Mauern, Deiche) aus. Dazu gibt es nach Einschätzung der Gruppe keine gesetzlichen Vorgaben. Lediglich in der DIN 19661 wird auf ein

Freibord von 50 cm und mehr verwiesen. In einzelnen Verbänden wird derzeit eine Erhöhung des Freibords auf 1m diskutiert, unter dem Hinweis auf einen Ministerialerlass, der leider nicht vorliegt.

Es folgt ein Austausch über die Freibordregelungen in den jeweiligen Verbänden, die je nach den Gegebenheiten vor Ort (Bergsenkung, Mittelgebirge, Flachland, etc.) sehr unterschiedlich sind. Die Teilnehmenden vereinbaren, sich über Neuigkeiten informiert zu halten.

Zu 3: Bericht des LANUV zu aktuellen Projekten und Themen (Marc Scheibel ab 12:00 Uhr)

Herr Scheibel vom LANUV berichtet anhand einer Präsentation über die aktuellen sowie bereits abgeschlossenen Arbeiten des LANUV. U.a. werden folgende Sachstände mitgeteilt:

- Optimierung und Erweiterung Pegelmessnetz und Ertüchtigung bestehender gewässerkundlicher Pegel
- Der Erlass zur Verteilung hydrologischer Lageberichte wird erneuert.
- Die zentrale Meldeordnung für NRW ist in der Erarbeitung. Künftig wird es 4 statt 3 Meldestufen geben. Eine Fertigstellung ist für Ende 2025 geplant. Die Teilnehmenden diskutieren über die technischen Voraussetzungen für die Meldepegel und der zu berücksichtigten Gewässerordnungen.
- Die Hochwasserzentrale des LANUV hat offiziell die Arbeit aufgenommen. Herr Scheibel berichtet über die personelle Besetzung und die geplante Verbesserung der Zusammenarbeit mit IT.NRW. Darüber hinaus hat die LAWA einen Antrag gestellt, eine hauptamtliche Leitung für das Länderübergreifende Hochwasserportal einzustellen. Die Pflege des Hochwasserportals ist bislang ehrenamtlich erfolgt.
- Aufbau und Betrieb von sich ergänzenden Vorhersagesystemen
- Frühwarnsystem für kleine und mittlere Gewässer: Verweis auf das BMBF-Projekt KI-HopE-De. Im Rahmen des Projektes sollen flexible, resiliente und effiziente Machine-Learning-Modelle entwickelt werden. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.
- Erweiterter Austausch wasserwirtschaftlicher Daten „Datendrehscheibe“: Die Vorarbeiten zur gemeinsamen Datendrehscheibe für den Austausch wasserwirtschaftlicher Daten sind mit einer Markterkundung abgeschlossen worden. Eine Projektvergabe ist für Anfang 2025 geplant. Es wird damit gerechnet, dass diese nach ca. 1-1,5 Jahren den Betrieb aufnehmen wird.

Hinsichtlich der landesweiten Ereignisanalyse des Hochwassers von 2021 ist kein neuer Sachstand bekannt. Herr Scheibel wird sich im Nachgang der Sitzung dazu hausintern erkundigen und sich über die agw-Geschäftsstelle melden. Herr Dr. Demny wird gebeten, über die Steuerungsgruppe der Hochwasserkommission ebenfalls nachzufragen.

Der Foliensatz wurde angefordert und wird bei Vorlage im Nachgang verteilt.

Auf beider Seiten Wunsch wird vereinbart, dass der Austausch zukünftig einmal im Jahr stattfinden soll. Die agw wird die Organisation übernehmen.

Zu 4: Aktuelle Berichte aus den Häusern (bei Bedarf)

Aus Zeitgründen muss dieser Tagesordnungspunkt entfallen. Bei Bedarf können Informationen im Nachgang der Sitzung über den Verteiler versandt werden.

Zu 5: Verschiedenes

Die nächste Sitzung zur Vorbereitung der Hochwasserkommissionssitzung wird digital am 23.05.2025 von 10:30 bis 11:30 Uhr stattfinden.

Die nächste Sitzung in Präsenz wird nach der Sitzung der Hochwasserkommission am 08.10.2025 von 10:00 bis 14:00 Uhr beim BRW stattfinden.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack